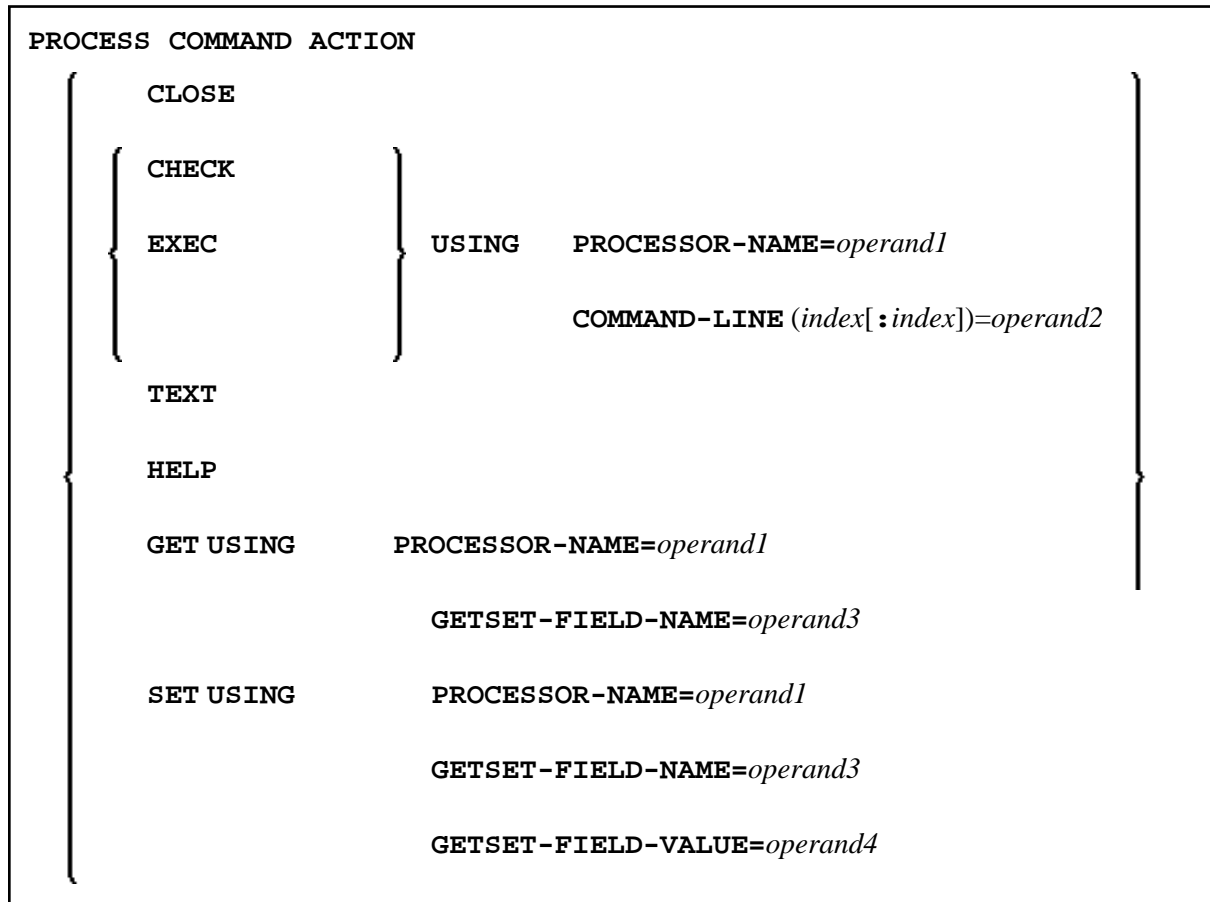
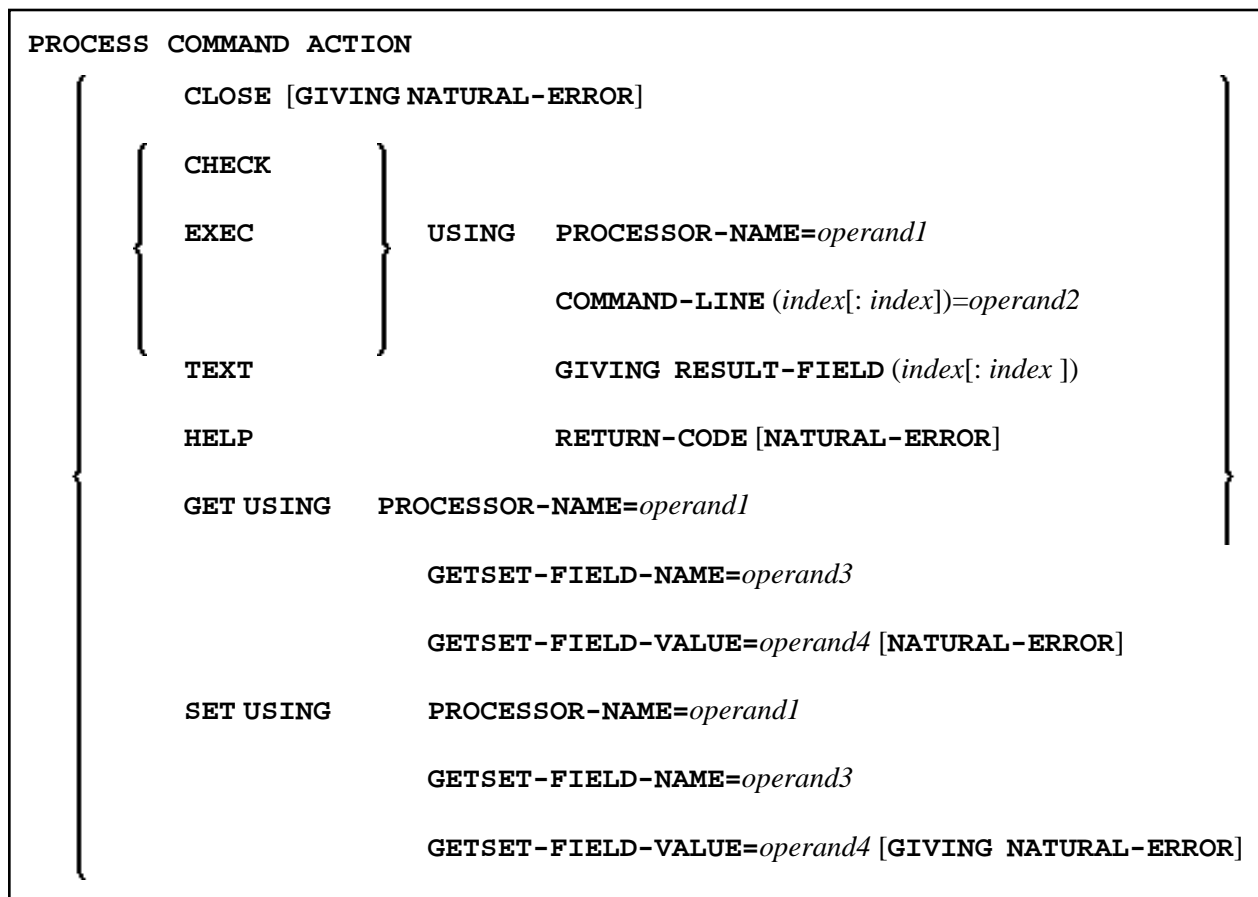


PROCESS COMMAND

Structured Mode-Syntax



Reporting Mode-Syntax



Dieses Kapitel behandelt folgende Themen:

- Funktion
- Syntax-Beschreibung
- Das DDM COMMAND
- Beispiele

Eine Erläuterung der in dem Syntax-Diagramm verwendeten Symbole entnehmen Sie dem Abschnitt *Syntax-Symbole*.

Gehört zur Funktionsgruppe: *Aufrufen von Programmen und Unterprogrammen*

Funktion

Sobald ein Kommando-Prozessor mit der Natural-Utility *SYSNCP* erstellt worden ist, kann er von einem Natural-Programm mit dem Statement `PROCESS COMMAND` aufgerufen werden.

Näheres zur Erstellung eines Natural-Kommando-Prozessors finden Sie in der *SYSNCP Utility*-Dokumentation.

CHECK	<p>CHECK dient als Vorsichtsmaßnahme, um herauszufinden, ob ein Kommando mit dem Statement <code>PROCESS COMMAND EXEC</code> ausführbar ist. Für einen bestimmten Prozessor-Namen erfolgt zur Laufzeit eine Prüfung in zwei Schritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es wird geprüft, ob der Prozessor in der aktuellen Library oder einer ihrer Steplibs vorhanden ist. ● Es wird geprüft, ob der Inhalt der Kommandozeile <code>COMMAND-LINE (1)</code> akzeptabel ist. <p>Außerdem werden die Laufzeit-Aktionen R, M und 1-9 in <code>RESULT-FIELD (1:9)</code> geschrieben.</p> <p>Wenn Sie das Feld <code>NATURAL-ERROR</code> im View oder in der <code>GIVING</code>-Klausel angeben, wird der Fehlercode in diesem Feld ausgegeben. Wird dieses Feld nicht angegeben und die Kommandoanalyse stößt auf einen Fehler, dann erzeugt Natural einen Systemfehler.</p> <p>Anmerkung: Da die Funktion der <code>CHECK</code>-Option auch als Teil der <code>EXEC</code>-Option ausgeführt wird (siehe unten), ist es nicht nötig, <code>CHECK</code> vor jeder <code>EXEC</code>-Option zu verwenden.</p>
EXEC	<p><code>EXEC</code> funktioniert genau wie <code>CHECK</code> und bewirkt zusätzlich, dass die mit dem Runtime Action Editor angegebenen Laufzeit-Aktionen ausgeführt werden.</p> <p>Es wird nur <code>COMMAND-LINE (1)</code> benötigt. Sie können bis zu 9 Ausprägungen von <code>RESULT-FIELD</code> verwenden (im Hinblick auf optimale Verarbeitungszeit sollten Sie jedoch nur soviele Ausprägungen verwenden wie Sie tatsächlich benötigen).</p> <p>Anmerkung: <code>EXEC</code> ist die einzige Option, mit der das gerade aktive Programm verlassen werden kann. Dies ist der Fall, wenn die Laufzeit-Aktion ein <code>FETCH</code>- oder <code>STOP</code>-Statement enthält.</p> <p>Siehe auch <i>Beispiel 2 – PROCESS COMMAND ACTION EXEC</i>.</p>

HELP	<p>Mit HELP erhalten Sie eine Liste aller gültigen Schlüsselwörter, Synonyme und Funktionen, um beispielsweise Online-Hilfe-Fenster zu erzeugen. Die Liste ist in dem Feld bzw. den Feldern von RESULT-FIELD enthalten. Die Art der erhaltenen Hilfe hängt vom Inhalt der Kommandozeilen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● COMMAND-LINE (1) muss die Suchkriterien enthalten. ● COMMAND-LINE (2) (falls angegeben) muss den Startwert oder einen Suchwert enthalten. ● COMMAND-LINE (3) (falls angegeben) muss einen Startwert enthalten. <p>Weitere Informationen siehe die folgenden Abschnitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>HELP für Schlüsselwörter</i> ● <i>HELP für Synonyme</i> ● <i>HELP für globale Funktionen</i> ● <i>HELP für lokale Funktionen</i> ● <i>HELP für IKN</i> ● <i>HELP für IFN</i> <p>Anmerkung: Im Hinblick auf optimale Verarbeitungszeit sollte das Feld RESULT-FIELD nicht mehr Ausprägungen haben als Zeilen auf dem Schirm angezeigt werden sollen. Mindestens eine Ausprägung ist erforderlich.</p>
TEXT	<p>Mit der Option TEXT erhalten Sie allgemeine Informationen über den Prozessor sowie Text zu einem Schlüsselwort bzw. einer Funktion. Der Text ist derselbe, der bei der Definition eines Kommando-Prozessors mit der SYSNCP Utility im Keyword Editor oder Action Editor eingegeben wurde.</p> <p>Weitere Informationen siehe die folgenden Abschnitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>TEXT für allgemeine Informationen</i> ● <i>TEXT für Schlüsselwort-Informationen</i> ● <i>TEXT für Funktions-Informationen</i> <p>Anmerkung: Um auf Text zu Schlüsselwörtern oder Funktionen zugreifen zu können, muss im Feld Catalog user texts auf dem Schirm <i>Processor Header Maintenance 3</i> der SYSNCP-Utility ein Y (ja) eingetragen sein, siehe Abschnitt <i>Miscellaneous Options - Header 3</i>.</p>

HELP für Schlüsselwörter

Diese Option liefert eine alphabetisch sortierte Liste von Schlüsselwörtern bzw. Synonymen und ihren IKNs (IKN = Internal Keyword Number = Interne Schlüsselwort-Nummer)

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit Indikator K (für <i>Keyword</i>) anfangen.
	Die Typen der gewünschten Schlüsselwörter:
	* Schlüsselwörter aller Typen
	1 Schlüsselwörter vom Typ 1
	2 Schlüsselwörter vom Typ 2
	3 Schlüsselwörter vom Typ 3
	P Schlüsselwörter vom Typ P (Parameter)
	Optionen:
	I Gibt zusätzlich zu Schlüsselwörtern die IKN zurück.
	T Zeigt das Schlüsselwort teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzung zu zeigen).
	S Gibt zusätzlich zu Schlüsselwörtern Synonyme zurück.
	X Gibt nur Synonyme der angegebenen Schlüsselwörter zurück.
	A Interne Schlüsselwörter werden auch zurückgegeben.
	+ Suche schließt Startwert nicht mit ein.
2	Startwert für Schlüsselwort-Suche (optional).
	Standardmäßig beginnt die Suche ab dem Startwert. Wenn Sie jedoch Option + angeben, schließt die Suche den Startwert selbst nicht mit ein, sondern beginnt ab dem nächsthöheren Wert.

Im Feld RESULT-FIELD (1:n) erhalten Sie die angegebene Liste.

Beispiel:

Command Line 1: K*X

Gibt alle Synonyme aller Schlüsselworttypen zurück.

Command Line 1: K123S

Gibt alle Schlüsselwörter vom Typ 1, 2 und 3 einschließlich ihrer Synonyme zurück.

HELP für Synonyme

Für eine bestimmte IKN (Internal Keyword Number = Interne Schlüsselwort-Nummer) liefert diese Option das ursprüngliche Schlüsselwort sowie alle Synonyme.

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit Indikator S anfangen.
	Option:
	T Zeigt Schlüsselwort teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzung zu zeigen).
2	IKN des Schlüsselworts im Format N4.

Im Feld RESULT-FIELD (1) erhalten Sie das Schlüsselwort selbst. In den Feldern RESULT-FIELD (2 : n) erhalten Sie die Synonyme des Schlüsselworts.

Beispiel:

Eingabe:	Ausgabe:
Command Line 1: S	Result-Field 1: Edit
Command Line 2: 1003	Result-Field 2: Maintain
	Result-Field 3: Modify

HELP für globale Funktionen

Diese Option liefert eine Liste aller globalen Funktionen.

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit Indikator G anfangen.
	Optionen:
I	Die Interne Funktionsnummer (IFN) wird auch zurückgegeben.
T	Zeigt Schlüsselwort teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzung zu zeigen).
S	Die Schlüsselwörter werden in RESULT-FIELD in Spaltenform ausgegeben.
A	Interne Schlüsselwörter werden auch zurückgegeben.
1	Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 1 enthalten, werden zurückgegeben.
2	Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 2 enthalten, werden zurückgegeben.
3	Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 3 enthalten, werden zurückgegeben.
+	Suche schließt Startwert nicht mit ein.
2	Startwert für Suche nach globalen Funktionen. Schlüsselwörter müssen in der Reihenfolge 123 angegeben werden. Standardmäßig beginnt die Suche ab dem Startwert. Wenn Sie jedoch Option + angeben, schließt die Suche den Startwert selbst nicht mit ein, sondern beginnt ab dem nächsthöheren Wert.
3	Muss leer sein.
4	Wenn Sie nur nach globalen Funktionen eines bestimmten Schlüsselworts suchen möchten, geben Sie hier das betreffende Schlüsselwort an. Gleichzeitig müssen Sie den Schlüsselwort-Typ (1, 2 oder 3) als Option (siehe oben) angeben.

Im Feld RESULT-FIELD (1:n) erhalten Sie die angegebene Liste.

Beispiel:

Eingabe:	Ausgabe:
Command Line 1: G	Result-Field 1: ADD CUSTOMER
Command Line 2: ADD	Result-Field 2: ADD FILE
	Result-Field 3: ADD USER

HELP für lokale Funktionen

Diese Option liefert eine Liste aller lokalen Funktionen für einen bestimmten Platz.

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit Indikator L anfangen.
	Optionen:
	I Die Interne Funktionsnummer (IFN) wird auch zurückgegeben.
	T Zeigt Schlüsselwort teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzung zu zeigen).
	S Die Schlüsselwörter werden in RESULT-FIELD in Spaltenform ausgegeben.
	A Interne Schlüsselwörter werden auch zurückgegeben.
	1 Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 1 enthalten, werden zurückgegeben.
	2 Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 2 enthalten, werden zurückgegeben.
	3 Nur Funktionen, die das angegebene Schlüsselwort vom Typ 3 enthalten, werden zurückgegeben.
	C Nur Funktionen, die für den aktuellen Platz definiert sind, werden zurückgegeben (Kommandozeile 3 wird ignoriert).
F Ruft rekursive Liste lokaler Funktionen auf, d.h. alle lokalen Kommandos, die zum aktuellen/angegebenen Platz führen, werden zurückgegeben.	
2	Startwert für Suche nach lokalen Funktionen (optional). Schlüsselwörter müssen in der Reihenfolge 123 angegeben werden.
3	Der Platz, für den die Liste gewünscht wird. Schlüsselwörter müssen in der Reihenfolge 123 angegeben werden. Wenn kein Platz angegeben wird, wird der aktuelle Platz des Kommando-Prozessors genommen.
4	Schlüsselwort-Einschränkung (optional): Wenn Sie ein Schlüsselwort oder eine IKN mit Format N4 angeben, werden nur Funktionen mit diesem Schlüsselwort zurückgegeben.

Im Feld RESULT-FIELD (1 : n) erhalten Sie die angegebene Liste.

HELP für IKN

Für eine bestimmte Interne Schlüsselwortnummer (IKN) liefert diese Option das ursprüngliche Schlüsselwort.

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit IKN anfangen.
	Optionen:
	A Das interne Schlüsselwort wird gezeigt.
	T Zeigt Schlüsselwort teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzung zu zeigen).
2	Die zu übersetzende IKN im Format N4.

Im Feld RESULT-FIELD (1) erhalten Sie das Schlüsselwort.

Beispiel:

Eingabe:	Ausgabe:
Command Line 1: IKN Command Line 2: 0000002002	Result-Field 1: CUSTOMER

HELP für IFN

Für eine bestimmte Interne Funktionsnummer (IFN) liefert diese Option die Schlüsselwörter einer Funktion.

Kommandozeile	Inhalt
1	Muss mit IFN anfangen.
	Option:
	A Funktionen mit internen Schlüsselwörtern werden nicht unterdrückt.
2	Die zu übersetzende IFN im Format N10.
3	Weitere Optionen:
	S Gibt die zu der IFN gehörenden Schlüsselwörter in RESULT-FIELD (1 : 3) zurück.
	T Zeigt Schlüsselwörter teilweise in Großbuchstaben (um mögliche Abkürzungen zu zeigen).
	L Die IFN wird zurückgegeben, wenn die IFN als Platz verwendet wird.
	C Die IFN wird zurückgegeben, wenn die IFN als Kommando verwendet wird.

Im Feld RESULT-FIELD(1) erhalten Sie die Funktion. Wenn Sie Option S verwenden, erhalten Sie die Funktion in RESULT-FIELD (1 : 3).

Beispiel:

Eingabe:	Ausgabe:
Command Line 1: IFN	Result-Field 1: DISPLAY INVOICE
Command Line 2: 0001048578	

TEXT für allgemeine Informationen

Bei allgemeinen Informationen muss `COMMAND-LINE` (*), d.h. alle Kommandozeilen, leer sein. In den bis zu 9 Feldern von `RESULT-FIELD` erhalten Sie folgende Informationen:

RESULT-FIELD	Inhalt	Format
1	Header 1 for User Text (Kopfzeile 1 für Benutzertext)	Text (A40)
2	Header 2 for User Text (Kopfzeile 2 für Benutzertext)	Text (A40)
3	"First Entry used as" text (Erster Eintrag benutzt als)	Text (A16)
4	"Second Entry used as" text (Zweiter Eintrag benutzt als)	Text (A16)
5	"Third Entry used as" text (Dritter Eintrag benutzt als)	Text (A16)
6	Anzahl der Eintrag-1-Schlüsselwörter.	Numerisch (N3)
7	Anzahl der Eintrag-2-Schlüsselwörter.	Numerisch (N3)
8	Anzahl der Eintrag-3-Schlüsselwörter.	Numerisch (N3)
9	Anzahl katalogisierter Funktionen.	Numerisch (N7)

TEXT für Schlüsselwort-Informationen

Bei Schlüsselwort-Informationen muss `COMMAND-LINE` (1) das betreffende Schlüsselwort enthalten; `COMMAND-LINE` (2) kann bei Bedarf den Schlüsselwort-Typ (1, 2, 3 oder P) enthalten; `COMMAND-LINE` (3:6) muss leer sein.

RESULT-FIELD	Inhalt	Format
1	Schlüsselwort-Kommentartext	Text (A40)
2	Schlüsselwort in voller Länge	Text (A16)
3	Schlüsselwort eindeutig abgekürzt	Text (A16)
4	"Keyword used as"-Eintrag (Schlüsselwort benutzt als)	Text (A16)
5	Interne Schlüsselwortnummer (IKN)	Numerisch (N4)
6	Mindestlänge des Schlüsselworts	Numerisch (N2)
7	Maximallänge des Schlüsselworts	Numerisch (N2)
8	Schlüsselwort-Typ (1, 2, 3, 1S, 2S, 3S, P)	Text (A2)

TEXT für Funktionsinformationen

Bei Funktionsinformationen muss `COMMAND-LINE (1:3)` die Schlüsselwörter enthalten, die den gewünschten Platz bestimmen. `COMMAND-LINE (4:6)` muss die Schlüsselwörter enthalten, die die gewünschte Funktion bestimmen. Falls beispielsweise Informationen über das globale Kommando `ADD USER` gewünscht werden, müssen die Kommandozeilen 1, 2, 3 und 6 leer sein, in Kommandozeile 4 muss `ADD` stehen und in Kommandozeile 5 `USER`.

RESULT-FIELD	Inhalt	Format
1	Text wie mit Option T in Laufzeit-Aktion definiert.	Text (A40)
2	Interne Funktionsnummer (IFN) des angegebenen Platzes.	Numerisch (N10)
3	Interne Funktionsnummer (IFN) der angegebenen Funktion.	Numerisch (N10)

GET-Option

Die Option `GET` dient dazu, interne Kommando-Prozessor-Informationen und die aktuellen Kommando-Prozessor-Einstellungen aus dem dynamisch zugewiesenen `NCPWORK`-Puffer zu lesen. Folgende Felder werden verwendet:

Feldname	Inhalt
GETSET-FIELD-NAME (A32)	Der Name der Variablen, die gelesen werden soll.
GETSET-FIELD-VALUE (A32)	Der Wert der angegebenen Variablen nach der Ausführung von <code>PROCESS COMMAND ACTION GET</code> .

Eine Liste der möglichen Werte von `GETSET-FIELD-NAME` finden Sie weiter unten.

SET-Option

Die Option `SET` dient dazu, interne Einstellungen des Kommando-Prozessors im `NCPWORK`-Puffer zu ändern.

Feldname	Inhalt
GETSET-FIELD-NAME (A32)	Der Name der Variablen, die geändert werden soll.
GETSET-FIELD-VALUE (A32)	Der Wert, der der angegebenen Variablen zugewiesen werden soll.

Die möglichen Werte von `GETSET-FIELD-NAME` sind:

Feldname	Format	G/S*	Inhalt
NAME	A8	G	Aktueller Prozessor-Name.
LIBRARY	A8	G	Geladen aus Library.
FNR	N10	G	Geladen aus Datei.
DBID	N10	G	Geladen aus Datenbank.

Feldname	Format	G/S*	Inhalt
TIMESTAMP	A8	G	Zeitstempel des aktuellen Prozessors.
COUNTER	N10	G	Zugriffszähler.
BUFFER-LENGTH	N10	G	Für NCPWORK allozierte Bytes.
C-DELIMITER	A1	G/S	Delimiter für mehrere Kommandos.
DATA-DELIMITER	A1	G	Präfix für Daten.
PF-KEY	A1	G/S	PF-Taste kann Kommando sein (Y/N).
UPPER-CASE	A1	G	Schlüsselwörter in Großbuchstaben (Y/N).
UQ-KEYWORDS	A1	G	Eindeutige Schlüsselwörter (Y/N).
IMPLICIT-KEYWORD	A1	G/S	Identifiziert impliziten Schlüsselwort-Eintrag.
MIN-LEN	N10	G	Schlüsselwort-Mindestlänge.
MAX-LEN	N10	G	Schlüsselwort-Maximallänge.
KEYWORD-SEQ	A8	G/S	Schlüsselwort-Reihenfolge.
ALT-KEYWORD-SEQ	A8	G/S	Alternative Schlüsselwort-Reihenfolge.
USER-SEQUENCE	A1	G	Benutzer darf KEYWORD-SEQ überschreiben (Y/N).
CURR-LOCATION	N10	G/S	Aktueller Platz (IFN).
CURR-IKN1	N10	G/S	IKN1 des aktuellen Platzes.
CURR-IKN2	N10	G/S	IKN2 des aktuellen Platzes.
CURR-IKN3	N10	G/S	IKN3 des aktuellen Platzes.
CHECK-LOCATION	N10	G	Letzter geprüfter Platz (IFN).
CHECK-IKN1	N10	G	IKN1 von CHECK-LOCATION.
CHECK-IKN2	N10	G	IKN2 von CHECK-LOCATION.
CHECK-IKN3	N10	G	IKN3 von CHECK-LOCATION.
TOP-IKN1	N10	G	IKN1 des obersten Schlüsselworts.
TOP-IKN2	N10	G	IKN2 des obersten Schlüsselworts.
TOP-IKN3	N10	G	IKN3 des obersten Schlüsselworts.
KEY1-TOTAL	N10	G	Anzahl an Schlüsselwörtern vom Typ 1.
KEY2-TOTAL	N10	G	Anzahl an Schlüsselwörtern vom Typ 2.
KEY3-TOTAL	N10	G	Anzahl an Schlüsselwörtern vom Typ 3.
FUNCTIONS-TOTAL	N10	G	Anzahl der katalogisierten Funktionen.
LOCAL-GLOBAL-SEQ	A8	G/S	Lokale/globale Funktionsvalidierung.
ERROR-HANDLER	A8	G/S	Allgemeines Fehlerprogramm.
SECURITY	A1	G	Natural Security installiert (Y/N).

Feldname	Format	G/S*	Inhalt
SEC-PREFETCH	A1	G	Natural Security-Daten sollen gelesen werden (Y/N) bzw. wurden gelesen (D = Done/erledigt).
PREFIX1	A1	G	Entspricht dem Feld <i>Prefix Character 1</i> des Schirms <i>Processor Header Maintenance 2</i> der <i>SYSNCP-Utility</i> , siehe Abschnitt <i>Keyword Editor Options - Header 2</i>
PREFIX2	A1	G	Entspricht dem Feld <i>Prefix Character 2</i> des Schirms <i>Processor Header Maintenance 2</i> der <i>SYSNCP-Utility</i> .
HEX1	A1	G	Entspricht dem Feld <i>Hex. Replacement 1</i> des Schirms <i>Processor Header Maintenance 2</i> der <i>SYSNCP-Utility</i> .
HEX2	A1	G	Entspricht dem Feld <i>Hex. Replacement 2</i> des Schirms <i>Processor Header Maintenance 2</i> .
DYNAMIC	A32	G	Dynamischer Teil (: n :) der letzten Fehlermeldung.
LAST	-	G	Letztes oben auf dem Stack als Daten abgelegtes Kommando.
LAST-ALL	-	G	Letzte oben auf dem Stack als Daten abgelegte Kommandos.
LAST-COM	-	G	Letztes in *COM gestelltes Kommando.
MULTI	-	G	Legt das letzte von mehreren Kommandos als Daten oben auf dem Stack ab.
MULTI-COM	-	G	Legt das letzte von mehreren Kommandos in der Systemvariablen *COM ab.

* G = Kann mit der GET-Option verwendet werden.

* S = Kann mit der SET-Option verwendet werden.

USING-Klausel

Die Inhalte der Felder in der USING-Klausel bestimmen zum Beispiel den Prozessor-Namen und die Kommandozeile.

In der USING-Klausel werden die Felder angegeben, die an den Kommando-Prozessor übergeben werden.

Option	Feldname			
	PROCESSOR-NAME	COMMAND-LINE	GETSET-FIELD-NAME	GETSET-FIELD-VALUE
CLOSE				
CHECK	M	M		
EXEC	M	M		
TEXT	M	M		
HELP	M	M		
GET	M		M	
SET	M		M	M

M = Feld muss angegeben werden.

R = Feld sollte angegeben werden (muss aber nicht).

GIVING-Klausel

Anmerkung:

Diese Klausel kann nur im Reporting Mode verwendet werden.

In der GIVING-Klausel werden die Felder angegeben, die vom Kommando-Prozessor gefüllt werden, wenn eine Option verarbeitet wird.

Option	Feldname			
	NATURAL-ERROR	RETURN-CODE	RESULT-FIELD	GETSET-FIELD-VALUE
CLOSE	R			
CHECK	R	M	M	
EXEC	R	M	M	
TEXT	R	M	M	
HELP	R	M	M	
GET	R			M
SET	R			

M = Feld muss angegeben werden.

R = Feld sollte angegeben werden (muss aber nicht).

Anmerkung:

Die GIVING-Klausel kann im Structured Mode nicht verwendet werden, da es eine implizite GIVING-Klausel gibt, die sich aus allen im DEFINE DATA-Statement angegebenen Feldern zusammensetzt, die für gewöhnlich in der GIVING-Klausel des Reporting Modes referenziert werden. Das bedeutet, dass im Structured Mode alle in obiger Tabelle mit M markierten Felder im DEFINE DATA-Statement definiert sein müssen.

Das DDM COMMAND

Das DDM COMMAND wurde speziell zur Verwendung mit dem PROCESS COMMAND-Statement erstellt:

```
DB:      1 File:      1 - COMMAND                      Default Sequence: ?

TYL  DB  NAME                                     F LENG  S D  REMARKS
---  --  -----
  1  AA  PROCESSOR-NAME                           A    8  N D DE  USING
M 1  AB  COMMAND-LINE                             A   80  N D MU/DE USING
  1  AF  GETSET-FIELD-NAME                       A   32  N D DE  USING
  1  BA  NATURAL-ERROR                           N   4.0  N      GIVING
  1  BB  RETURN-CODE                             A    4  N      GIVING
M 1  BC  RESULT-FIELD                             A   80  N  MU  GIVING
  1  BD  GETSET-FIELD-VALUE                     A   32  N D      USING; GIVING
***** DDM OUTPUT TERMINATED *****
```

Anmerkung:

Um mögliche Kompilierungs- bzw. Laufzeitfehler zu vermeiden, prüfen Sie bitte, ob das DDM COMMAND als Typ C (Feld DDM Type auf dem SYSDDM-Menü) katalogisiert ist, bevor Sie es verwenden. (Falls Sie es neu katalogisieren, werden hierbei etwaige DBID/FNR-Angaben in SYSDDM ignoriert.)

Das DDM COMMAND enthält folgende Felder:

DDM-Feld	Erläuterung
PROCESSOR-NAME	Der Name des Kommando-Prozessors, für den das PROCESS COMMAND-Statement ausgeführt wird. Der Prozessor muss katalogisiert sein.
COMMAND-LINE	Die Kommandozeile, die vom Kommando-Prozessor verarbeitet werden soll (Optionen CHECK, EXEC) bzw. das Schlüsselwort/Kommando, für das Benutzertext oder Hilfe-Text an das Programm zurückgegeben werden soll (Optionen TEXT, HELP). Bitte beachten Sie, dass dieses Feld aus mehr als einer Zeile bestehen kann.
GETSET-FIELD-NAME	Dieses Feld wird mit den Optionen GET und SET verwendet und dient zur Angabe des Namens der Konstanten/Variablen, die gelesen (GET) oder geschrieben (SET) werden soll.
RETURN-CODE	Dieses Feld enthält den Return Code einer Aktion aufgrund der Option EXEC oder CHECK, wie in einer Laufzeit-Aktion angegeben (siehe SYSNCP-Utility).
NATURAL-ERROR	Dieses Feld wird mit allen Optionen verwendet. Wenn es im DEFINE DATA-Statement angegeben wird, enthält es den Natural-Fehlercode für den Kommando-Prozessor. Wenn das Feld fehlt, ist die normale Natural-Fehlerbehandlung aktiv, wenn ein Fehler auftritt.
RESULT-FIELD	Dieses Feld enthält Informationen, die aus der Verwendung verschiedener Optionen, wie in einer Laufzeit-Aktion angegeben, resultieren (siehe den Abschnitt <i>Runtime Actions</i> in der SYSNCP-Utility-Dokumentation). Bitte beachten Sie, dass dieses Feld aus mehr als einer Zeile bestehen kann.
GETSET-FIELD-VALUE	Dieses Feld wird mit den Optionen GET und SET verwendet und enthält den Wert der im Feld GETSET-FIELD-NAME angegebenen Konstanten/Variablen (siehe oben).

Beispiele

- Beispiel 1 — PROCESS COMMAND ACTION CLOSE
- Beispiel 2 — PROCESS COMMAND ACTION EXEC2

Beispiel 1 — PROCESS COMMAND ACTION CLOSE

```

/* EXAM-CLS - Example for PROCESS COMMAND ACTION CLOSE (Structured Mode)
/*****
DEFINE DATA LOCAL
  01 COMMAND VIEW OF COMMAND
END-DEFINE
/*
PROCESS COMMAND ACTION CLOSE
/*
DEFINE WINDOW CLS

```

```

INPUT WINDOW = 'CLS'
  'NCPWORK has just been released.'
/*
END

```

Beispiel 2 — PROCESS COMMAND ACTION EXEC2

```

/* EXAM-EXS - Example for PROCESS COMMAND ACTION EXEC (Structured Mode)
*****
DEFINE DATA LOCAL
  01 COMMAND VIEW OF COMMAND
    02 PROCESSOR-NAME
    02 COMMAND-LINE (1)
    02 NATURAL-ERROR
    02 RETURN-CODE
    02 RESULT-FIELD (1)
  01 MSG (A65) INIT <'Please enter a command.'>
END-DEFINE
/*
REPEAT
  INPUT (AD=MIT' ' IP=OFF) WITH TEXT MSG
    'Example for PROCESS COMMAND ACTION EXEC (Structured Mode)' (I)
  / 'Command ==>' COMMAND-LINE (1) (AL=64)
  /*****
PROCESS COMMAND ACTION EXEC
  USING
    PROCESSOR-NAME = 'DEMO'
    COMMAND-LINE (1) = COMMAND-LINE (1)
  /*****
  COMPRESS 'NATURAL-ERROR =' NATURAL-ERROR TO MSG
END-REPEAT
END

```

Anmerkung:

Weitere Beispielprogramme finden Sie in der Library SYSNCP. Die Namen der Beispielprogramme beginnen alle mit EXAM.